



Dietmar Vorderegger

Eine Meisterschaft steht bevor

Wie man sich auf wichtige Turniere vorbereitet und sich dann im Turnier am besten verhält

Große Turniere von IFAA und WA sind für viele eine Herausforderung. Die einen wollen gewinnen, die anderen wollen aber auch halbwegs gute Ergebnisse erzielen. Da aber die meisten Teilnehmer – vor allem von IFAA-Meisterschaften – reine Hobbyschützen sind, gibt es hier oft das große Erwachen: Vier Tage schießen, jede Witterung, weite Entfernungen, Wettkampfstress ...

Ich habe selbst 20 Jahre lang fast jedes Jahr an Welt- und Europameisterschaften mitgeschossen. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich bei meiner ersten EBHC in Italien aufgekreuzt bin. Eigentlich waren wir drei Österreicher. Christian Wilhelmstätter, mein Frau Karin und ich. Christian hatte schon etwas Erfahrung, aber Karin und ich waren – vorsichtig formuliert – Neulinge bei solchen Turnieren.

Schon auf der Einschussanlage konnten wir es nicht glauben. Das war ja doppelt so weit, wie wir es von den Hobbyturnieren in Österreich damals gewohnt waren. Gruppe 1-Scheiben mit 54 Meter waren damals für uns eher Fun-Schüsse, die man von 10 Mal eventuell einmal traf.

Und am Parcours war es dann noch peinlicher. Ein italienischer Senior, der in meiner Gruppe am ersten



Tag schoss, erklärte mir wie einem kleinen Kind, was ich zu machen hätte. Ich kam mir teilweise vor wie ein „Vollpfosten“. Und das Endresultat zeigte dann auch meine fehlende Erfahrung. Das war die schlechteste Platzierung in meinen 26 Bogenjahren! Und genau diese Blöße wollte ich mir nicht mehr geben. Deshalb beschloss ich bei den nächsten Meisterschaften mich gezielt und besser vorzubereiten.

Wer also erfolgreich sein möchte, sollte die folgenden

Punkte ins Auge fassen. Dabei unterscheide ich die Vorbereitung und den Wettkampf selbst. Sowohl vor dem Turnier als auch im Turnier kann man viel tun, um gute Ergebnisse zu schießen. Natürlich sind jedem persönliche Grenzen gesetzt. Wer nicht gut trifft, wird auch mit der besten Vorbereitung und der ausgeklügeltsten Taktik nicht gewinnen. Also: Realistisch muss man schon sein. Aber man kann mit diesen Methoden über seinem normalen Level abschneiden.

Vorbereitung

Tipps 1: Kenne die Regeln

Immer wieder muss ich als Teilnehmer, aber auch als Ausrichter eines Sternturniers (100% regelkonformen Turnier in Österreich), feststellen, dass oft auch erfahrene Schützen die einfachsten Regeln nicht kennen, bzw. falsch auslegen. Viele kennen die Regeln nur vom Hörensagen. Da gab es doch tatsächlich eine Österreichische Meisterschaft nach IFAA, wo ein Schütze geglaubt hat, dass nach den Regeln der WA geschossen wird. So schlimm ist es Gott sei Dank nicht bei allen. Viele gehen aber dennoch mit dem Wissen, das sie auf Hobby- oder Gauditurnieren erworben haben, zu solchen Meisterschaften.

Der ÖBSV stellt auf seiner Website (www.oebstv.com) die deutsche Übersetzung der Regeln zur Verfügung. Auch auf der Seite www.traditionelles-bogenschiessen.at gibt es eine Kurzanleitung. Grundsätzlich gelten aber die englischen Originalregeln. Man sollte daher die Regeln irgendwo in Reichweite haben. Ich hatte sie immer im Rucksack mit dabei.

Ein wichtiges Thema ist hier auch „Proteste“. Man sollte wissen, wie man bei einem Streitfall einen Protest einbringen kann und wie und was man bei der „Verhandlung“ zu tun hat. Bei internationalen Wettbewerben ist die Sprache Englisch.

Tipps 2: Checke und teste deine Ausrüstung

Nicht einmal habe ich erlebt, dass die Bögen bei der Bogenkontrolle nicht in der gewünschten Klasse zugelassen worden sind. Vor al-

lem bei den Langbogen gab es immer wieder Diskussionen. Das heißt, dass man die Ausrüstung genau nach den Richtlinien zu Hause auch testen sollte. Dazu gehören vor allem: Bogen, Pfeile, Spitzen, Fernglas und Aufzeichnungen.

Auch war die Ausrüstung, obwohl schön, nicht tauglich. So ist es mir passiert, dass ich 24 Pfeile für eine WBHC hergerichtet habe. Weil's besonders schön sein sollte, habe ich Wraps verwendet. Was ich nicht bedacht habe war, dass der Kleber auf dem Kunststoff nicht gehalten hat. Bei jedem Schuss löste sich mindestens eine Feder. Mein Glück war, dass meine Reservepfeile auch gut sind und ich mit diesen acht Stück das Turnier geschossen habe. Ähnliches ist mir mit den Pfeilspitzen passiert. Da wurde auf sehr harte Scheiben geschossen und viele Spitzen sind abgegangen. Und nach jeder Scheibe die Pfeile zu reparieren ist auch nicht lustig.

Tipps 3: Übe deine Schwächen

Bei Meisterschaften der IFAA sind sehr oft weite Distanzen zu schießen. Auch gibt es in Österreich bei solchen Events viele Bergauf- und Bergabschüsse. Viele haben gerade hier Schwächen. Wer also gut vorbereitet sein möchte, sollte herausfinden, wo er Schwächen hat und diese dann gezielt üben.

Für weite Distanzen könnte man überlegen, ob man nicht bei solchen Scheiben auf Systemschießen umsteigt. Das muss man allerdings im Vorfeld üben. Auch kann man sich für Bergauf- bzw. Bergabschüsse gewisse Taktiken überlegen. So könnte man scheuen, bei welchen Entfernungen man zu hoch schießt und dann dementsprechend tiefer zielen.

Regeln: Wer die Regeln nicht kennt, hat schlechte Karten.

